

a) Textil-Preis-zertifizierung

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss Nr. 3 über die Wareneinfuhr vom 16. Oktober 1959 hatte das EVD im Mai 1961, im Einvernehmen mit dem Vorort, allgemeinverbindlich die Preis-zertifizierung für bestimmte aus Japan eingeführte Textilien, nämlich Baumwoll- und Wollgewebe sowie Wirkwaren und Konfektion angeordnet. (Eine entsprechende Preis-zertifizierung besteht noch für Textilimporte aus den Oststaaten.)

Die Voraussetzungen (Dumping), die 1961 zu dieser Mass-nahme Anlass gaben, liegen heute nicht mehr vor. Die Textil-offerten aus Japan unterscheiden sich gegenwärtig, mit ganz wenigen Ausnahmen, kaum mehr von denjenigen anderer westlicher Exportstaaten. Nicht zuletzt scheint dies eine Folge der wach-senden Löhne, des steigenden Lebensstandards und des knapper werdenden japanischen Arbeitsmarktes zu sein. Ferner hat sich auch in der Gegenrichtung ein ansehnlicher Textilexport der Schweiz nach Japan entwickelt, der für uns stark aktiv geworden ist. Als Handelspartner sollten wir zudem Japan möglichst den andern entwickelten Weststaaten gleichstellen und nicht mehr zu den fernöstlichen Niedrigpreisländern zählen.

Japan hat nun das schweizerische Preis-zertifizierungs-system vor einiger Zeit im Katalog der nicht-tarifarischen Handelshindernisse des GATT aufgeführt und uns die baldige Auf-hebung der diskriminierenden Massnahme nahegelegt. Die japanische Ungeduld kam auch gegenüber Herrn Töndury zum Ausdruck, als er diesen Sommer auf dem MITI (sous-directeur M.Y.Endo) vorsprach. Japanischerseits wird auch unser Vorgehen, obwohl es die japani-schen Lieferungen kaum behindert und jedenfalls viel milder wirkt als eine Kontingentierung, im Vergleich zu Korea, Taiwan oder Hongkong, denen gegenüber keine solche Zertifizierung besteht, als diskriminierend empfunden.



Im Hinblick auf die nächste, noch unbestimmte Verhandlungsrunde im GATT, die derartige nichttarifarisches Handelshemmnisse in den Vordergrund rückt, hielt deshalb der GATT-Dienst der Handelsabteilung schon vor Jahresfrist den Moment für gekommen, eine Abschaffung des Zertifizierungssystems gegenüber Japan vorzuschlagen.

Der von uns befragte Vorort hat im März d.J. in einer ersten provisorischen Stellungnahme den obigen Vorschlag grundsätzlich positiv beurteilt, aber gleichzeitig zur Diskussion gestellt, ob nicht anstelle Japans die fernöstlichen Staatshandelsländer (China und Nordkorea) der Preisertifizierung unterworfen werden sollten, ob nicht auch Formosa und Hongkong, wenn nicht der Preisertifizierung so doch der Preisüberwachung zu unterstellen wären und ob nicht ausserdem eine Preisüberwachung für Japan noch während einer gewissen Uebergangszeit beizubehalten wäre. Weiter ist die Sache vorderhand nicht gediehen, wobei Sie vorgesehen hatten, sie bei Gelegenheit in der "Ständigen" zur Diskussion zu stellen.

Vom Standpunkt des Japandienstes aus möchten wir uns dem geplanten Vorgehen nicht widersetzen, aber gleichzeitig daran erinnern, dass die Abschaffung der Preisertifizierung heute für uns wahrscheinlich die einzige "monnaie d'échange" darstellt, die wir anzubieten hätten, um unsere bilateralen Begehren, z.B. auf dem Gebiete der uns interessierenden Importkontingentierung (Schokolade, Lederschuhe etc.) durchzusetzen.

Es wäre deshalb vielleicht angebracht, sofern Sie darauf angesprochen werden sollten, die Möglichkeit einer Aufhebung der Preisertifizierung durchblicken zu lassen, aber gleichzeitig zu bemerken, dass wir unsererseits ebenfalls gewisse Wünsche vorzubringen hätten.

Sollte die in USA von Congressman Mills gewünschte Textilkontingentierung in der endgültigen Fassung der amerika-

nischen "Trade Bill" Aufnahme finden, so würde dies - ~~gemäß~~
gewissen Berechnungen - bedeuten, dass die amerikanischen Ein-
fuhren an synthetischen Textilien aus Japan um ein Drittel,
aus Hongkong um 40%, aus Südkorea um 53% und aus Taiwan um
63% reduziert würden. Damit bestünde natürlich die Gefahr,
dass die nicht mehr in USA absetzbare Menge mit Preisabschlägen
auf den europäischen Markt geworfen würde, was hier neue Komplika-
tionen zur Folge haben könnte.

